

[Abtheilung I. der —

Gewerbs- und Handelspolitik,

— deutschen Gewerbezeitung.]

Gewerbsverfassung, Gewerbswirthschaft und Statistik.

Inhalt. Hoffähigkeit der Industrie in Frankreich. — Die ungeschmälerte Erhaltung der Wasserkräfte für die Industrie hat einen höhern volkswirtschaftlichen Werth, als die weitere Ausdehnung der Wiesenwässerung. — Gewerbaustellung von Courcoing in Frankreich unter Bezeichnung der Hauptfirmen. — Der Ausschuss des Fabrik- und Handelsstandes in Chemnitz. — Ackerbau. — Fabrikationen von Scrive in Lille. — Fabriken in Roubaix und Courcoing. — Belgische Patentgesetzgebung. — Anpreisung des Maibrodes. — Der Konsum von Paris. — Bücherschau.

Hoffähigkeit der Industrie in Frankreich.

[Am 16. Juni 1853 empfing der Kaiser die französische Kommission für die Welt-Ausstellung in London 1851 und hatte dieselbe die Ehre Sr. Majestät den Bericht über ihre Arbeiten vorzulegen, wobei ihr Präsident, Baron Charles Dupin, das Wort nahm. Es waren die französischen Preisrichter, die bei der Vertheilung der Medaillen in London mitgewirkt hatten. Stolz auf ihre Erfolge, der französischen Industrie viele Preise in London verschafft zu haben, sprechen sie sich mit Pomp über deren Verdienste aus, und streuen dem Kaiser daneben einigen Weibrauch. Unsere Leser dürften einige Proben jener wortschwallreichen Hochtraberei, dem Berichte entnommen, vielleicht nicht ungern lesen, die der deutsche Bearbeiter treu wiederzugeben versucht hat. Red.]

Sevres genoss nicht nur den Vorzug der Vollkommenheit, die sein ausgezeichnetes Porzellan in allen Ländern zum Gegenstand der Bewunderung in Bezug auf Mannichfaltigkeit, Zierlichkeit und Schönheit der Formen, Reinheit der Umrisse und Wahrheit der Farbe machte, sondern auch das Verdienst der Erfindung. Unter den französischen Preisrichtern befand sich ein junger Gelehrter, der noch vor kurzem Direktor von Sevres war. Er war auch der Erfinder eines sinnreichen Verfahrens bei der Windführung und der Beheizung an Schmelzöfen, sowie der Nachbildung wichtiger Mineralien durch den Schmelzriegel, welche die Natur in der Nacht der Zeiten durch unbekannte, allmächtige Kräfte schuf. Durch solche Vorzüge mit einer gerechtfertigten Würde bekleidet, ward es ihm leicht die Erfindungen und Fortschritte zu bezeichnen, womit unser Sevres, als Schule und Vorbild, die Privatindustrien beschenkt hat. Sevres hat triumphirt und das mit Recht!

Aber leider beschlossen sich damit die Dienste, die ein zu so großen Hoffnungen berechtigendes Talent seinem Vaterlande leistete. Ein vorzeitiger, schneller Tod unterbrach die Entdeckungen, mit denen unser „Gobelins“ alle Jahre Frankreich bereicherte. Er starb, als er schon die Schwelle der „Akademie der Wissenschaften“ betrat. Mit ehrwürdiger Gewissenhaftigkeit haben wir die von ihm zurückgelassenen Materialien zu seinem Spezialbericht über die Gewerbe der irdenen Waaren zu sammeln gesucht. Ein fähiger Stellvertreter (Salvetat) wird sie vervollständigen. Wir werden demnach das Wesentliche von der Arbeit unseres berühmten Genossen, dessen Verlust wir tief beklagen, nicht verlieren.

Besondere Schwierigkeiten traten der Preiserverbung bezüglich der „Gobelins“ entgegen. Die Preisrichter im Bereich der schönen Kunst lehnten es ab, über jene Werke, da es Webereien waren, abzuurtheilen. Andererseits wurden sie wieder von den Preisrichtern für wollene Stoffe, unter dem Befehl, daß sie Kunstgegenstände seien, zurückgewiesen. Endlich, was für neuere Erfindungen konnten an den Gobelins nachgewiesen werden, sie die bereits seit der Zeit Kolberts und Ludwigs XIV. alle und jede Vollkommenheiten erreicht hatten, die nach der industriellen Rechtsansicht der Vertreter von Manchester, Nottingham und Glasgow heute nichts gelten sollen.

Glücklicherweise besaßen die alten Meister Gobelin würdige Nachfolger, — Verhollet und Chayal, beide Mitglieder des Preisgerichtes. Auch Chevreul hatte in der Gobelinmanufaktur seine Theorie des Kontrastes und der Harmonie der Farben aufgestellt

und angewendet. Durch seinen „chromatischen Kreis“ (cercle chromatique) hatte er die unendlichen Abstufungen des Lichtes in Klassen geordnet und gemessen. Mit Hilfe dieses sinnreichen erfindenen Kreises vermag man die Farben hundert Meilen weit und nach Verlauf von hundert Jahren niederzuschreiben und sie genau in ihren verschiedensten und zartesten Tönen wiederzugeben.

In dem Preisgerichte für das Fabrikmaschinenwesen, fährt die Kommission in ihrem Berichte fort, wo die Engländer mit Fug und Recht den Vorzug beanspruchten, wählten sie als Präsidenten einen Franzosen, den „Gesetzgeber“ der auf die Gewerbe angewendeten Dynamik, der schönste Titel, den man dem General Poncelet verleihen kann. Folgendes verdanken wir unserem gelehrten Kollegen. Als er nach Paris zurückgekehrt war, unternahm er eine vollständige Zergliederung der auf Maschinenspinnerei und Weberei Bezug habenden Erfindungen. Mit unermüdlicher Geduld durchforschte, ja erschöpfte er so zu sagen die mehr oder minder deutlich in den seit dreiviertel Jahrhunderten genommenen Patenten Franzosen, Engländern und Amerikanern zukommenden Ansprüche. Aus dieser ungeheuren Arbeit gingen die wichtigsten Enthüllungen hervor.

In der Mechanik, worin das Vorurtheil den Franzosen kaum einen Platz zweiten Ranges gönnt, hat Poncelet die Ansprüche seiner Landsleute in Bezug auf die neuesten und ergiebigsten Erfolge festgestellt. Wir wollen nur ein Beispiel anführen.

Die Flachspinnerei war von Napoleon vorausgesehen und ermuntert worden, indem er einen des Gegenstandes und seiner selbst würdigen Preis für deren Erfindung aussetzte. Ein Franzose, Philipp de Girard, erhielt den Preis nicht, den er verdiente. Seine ursprünglich schon bewunderungswürdigen Erfindungen ließen im Verfolge nichts zu wünschen übrig für die gewöhnlichsten Nummern, das heißt für solche die eine Ausfuhr von Hunderten von Millionen Franken in Aussicht haben.

England beeilte sich Girard's Verfahren in Ausübung zu bringen, wodurch es das Festland, Frankreich mit inbegriffen, über den Haufen warf (terrassa) und zwar auf folgende Art.

Durch eine beklagenswerthe Verirrung haben die Schiedsrichter über die vor 40 Jahren stattgehabte Bewerbung, nachdem sie die von Philipp de Girard gefundene Lösung der Aufgabe kannten, dem Erfindungsgeiste, anstatt die französische Industrie aufzumuntern, ohne Zeitverlust von jener so bewundernswürdigen Erfindung Gebrauch zu machen, neue, damals unausführbare Bedingungen in Betreff der Feinheit der Erzeugnisse auferlegt. Dadurch trieben sie die Bewerber in einen Pfad, der die meisten derselben dem Untergange nahe brachte.

Nicht um der Eigenliebe und der Eitelkeit zu fröhnen, wünscht Frankreich die, aus eben so neuen als glänzenden Forschungen entspringenden Ansprüche auf Anerkennung gewürdigt zu sehen, sondern nur, um dem Lande zu zeigen, wie seine ergiebigsten Quellen des Reichthums versanden werden, wenn es zu Schiedsrichtern in Belangen der Industrie nicht hohe Geister wählt, die fähig sind, die großen Fragen, von denen